

Schierhorner kritisieren Bebauungsplan:

Zuviel Grünfläche

26.01.1994

WA

hb Schierhorn. Nicht ganz einverstanden sind Schierhorns Bürger mit dem jetzt von der Hanstedter Gemeindeverwaltung vorgestellten Bebauungsplan „Schierhorn West“. Für Diskussionsstoff sorgten im Dorfgemeinschaftshaus bei den rund 30 Zuhörern die in der Planung gesetzlich vorgeschriebenen Frei- und Grünflächen. Die Meinung der Bürger: Ja zum Naturschutz, Ablehnung der damit verbundenen Kostensteigerung.

Überzeugungsarbeit leistete der von der Verwaltung beauftragte Planer Ralf Petersen. Er verdeutlichte, daß die

Grundstückspreise durch die Schaffung von Grün- und Freiflächen nur geringfügig steigen würden. Für die hohen Grundstückspreise seien andere Faktoren verantwortlich.

Das gesamte Plangebiet südlich und nördlich der Schierhorner Allee (mit bereits bestehender Bebauung) umfaßt 8,15 Hektar. Davon können nach der bisherigen Planung auf den verbleibenden 2,6 Hektar rund 20 Neubauten entstehen. 75 Prozent der gesamten Fläche wird für Bauplätze genutzt, 14 Prozent sind für den Verkehr vorgesehen, auf elf Prozent entstehen öffentliche Grünflächen.

Wenn das Genehmigungsverfahren ohne Verzögerung abläuft, könnte schon zu Beginn des neuen Jahres der erste Spatenstich für ein neues Einfamilienhaus getan werden.

In Fragen der Abwasserbeseitigung bleibt in Schierhorn vorerst alles wie bisher. Die Neubauten sollen zunächst an Kleinkläranlagen angeschlossen werden. Überlegt wird allerdings, ob für die Häuser südlich der Schierhorner Allee eine Gruppenkläranlage geplant wird. Die Planung einer möglichen zentralen Kläranlage ist noch ungewiß.